**Zeitschrift:** Pestalozzi-Kalender

**Herausgeber:** Pro Juventute

**Band:** 10 (1917)

**Heft:** [2]: Schülerinnen

**Rubrik:** Geographische und statistische Angaben

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

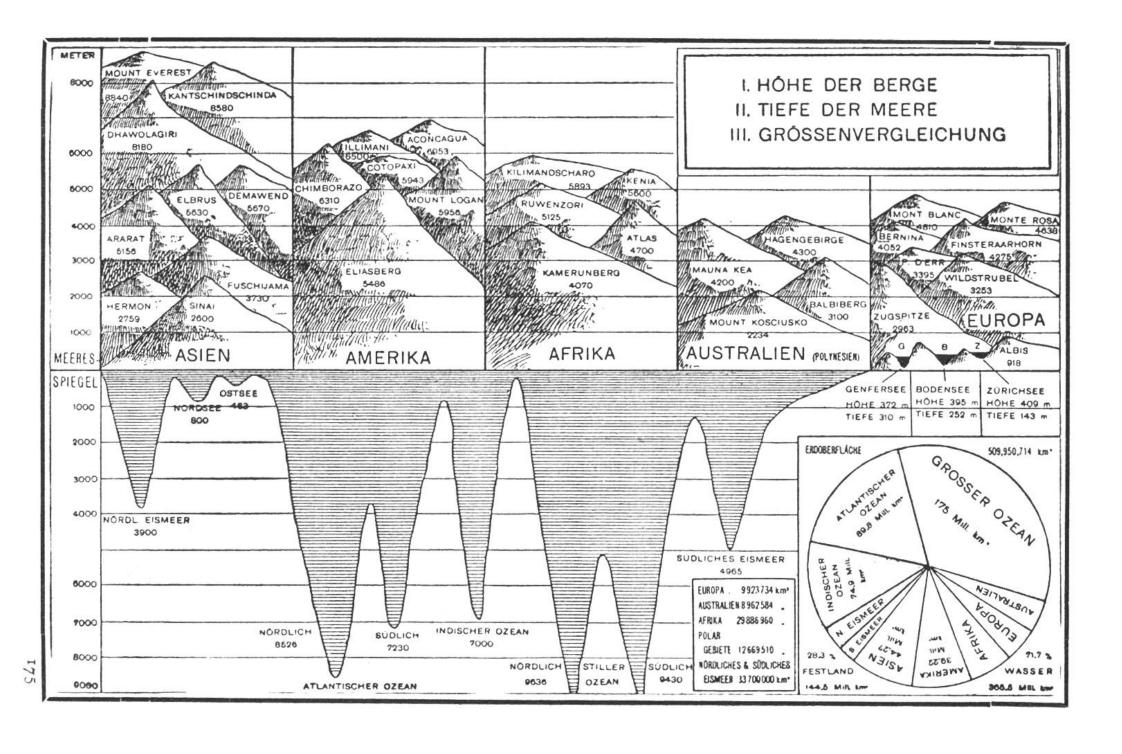
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

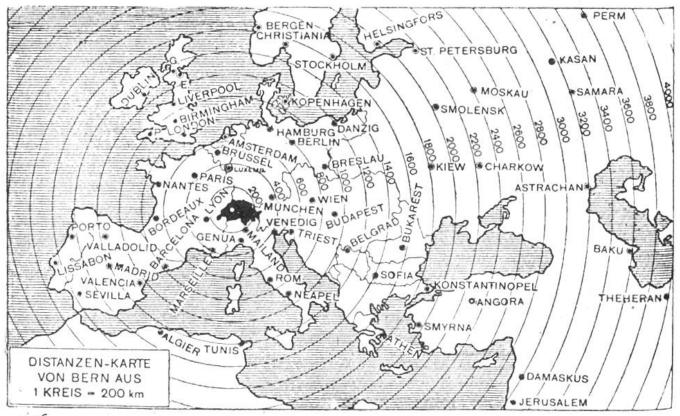
**Download PDF:** 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



SCHWEIZER DISTANZENKARTE.																
24	В	ern				2	25.00									
10	17	L	uzei	ח			-	Die	e I	Dis	tar	ıze	nk	art	te g	gibt die Entfernung
15	27	10	jeder Kantonshauptstadt von allen an-													
10	23	7	5	Schwyz dern Städten in Wegstunden an.												
14	21	5	10	Die Entterning Steht lewellen in												
13	36	17	12	10	18	G	laru	S		(						nien unter der erst-
6	22	5	11	6	8	13	Z	ug			1	g	ena	anı	iter	n Stadt mit den
30	6	23	32	29	27	42	28	F	eib	urg		O	W	ag	recl	hten Linien der
19	7	17	26	23	22	32	18	13	S	olot	hurr	)		ZV	veit	genannten Stadt
16	20	18	28	26	29	39	19	24	13	В	asel				bil	den, z. B. Zürich-
9	29	20	24	20	23	22	15	35	24	18	S	chaf	fha	use		Genf ist im unter-
14	37	24	<b>2</b> 5	20	27	13	19	43	33	30	15	Н	eris	au		sten Quadrate links:
14	38	24	27	22	28	16	20	44	33	31	14	2	St	. G	allen	53 Stunden.
23	47	29	26	25	33	15	24	53	42	39	33	22	18	С	hur	55 Stunden.
9	15	9	19	15	14	22	10	21	10	9	14	23	23	32	Aa	rau
7	30	17	22	17	21	15	12	36	26	23	6	7	8	29	16	Frauenfeld
37	49	32	22	27	33	35	33	55	48	50	47	47	49	27	41	44 Bellinzona
40	17	33	43	40	38	52	38	12	21	34	50	54	54	63	32	47 61 Lausanne
40	24	35	35	38	30	49	39	26	31	43	64	57	60	61	39	51 42 10 Sitten
30	10	28	37	35	33	43	29	7	11	24	34	44	44	53	21	37 64 14 33 Neuenburg
53	29	46	55	53	51	65	51	24	34	46	57	66	67	76	44 (	60 66 13 24 22 Gent

## DISTANZENKARTE VON EUROPA.



# EINIGE ZAHLEN AUS DER MATHEMATISCHEN UND PHYSIKALISCHEN GEOGRAPHIE.

Die Erdachse be-	
trägt 11,712	km
Der Aquatorial-	
durchmesser 12.755	, .
Der mittlere Erd-	
radius 6,370	••
Der Umfang der	
	, ,
Die Oberfläche	
der Erde 510,000,000	km²
durchmesser 12.755 Der mittlere Erd- radius 6,370 Der Umfang der Erde (Äquator) 40.070 Die Oberfläche	,,

Die mittl. Entfernung
der Erde von der
Sonne... 149,501,000 km
Die mittl. Entfernung
der Erde vom Monde........ 384,446 ,,
Entfernung der Erde
vom nächsten Fixstern, dem Alpha des
Zentauren 41,1 Trill. ,,

#### GRÖSSE UND BEVÖLKERUNG DER ERDE.

	km²	Einw.	Einw. auf r km²
Europa	9,897,150	443,520,000	45
Asien	44, 163,670	955,478,000	22
Afrika	30,057,500	138,215,000	5
Amerika	39,000,650	174,844,000	4
Australien und Ozeanien	8,954,420	7,467,000	0.8
Polargebiete	12,669,500	13,000	

Zusammen 144,742,890 1,719,537,000

## DIE HÖCHSTEN PUNKTE EINIGER BAHNEN.

Galera-Tunnel (Peru) 4769	m   Pilatus-Bahn	2066	m
Pikes Peak-Bahn 4330	,, Wengernalpbahn	2064	٠,
Jungfraubahn, Sta-	Albula-Bahn	1823	, ,
tion Jungfraujoch 3457	,, Rigi-Bahn	1750	, ,
Gornergratbahn 3020	" Nördl. Pacific-Bahn	1625	• •
Union-Pacificbahn. 2513	,, Brenner-Bahn	1367	, ,
Berninabahn 2256	" Mont Cenis-Bahn…	1338	,,
Brienzer RothBahn 2252	,, Arlberg-Bahn	1267	,.
Central-Pacificbahn. 2140	,, Gotthard-Bahn	1152	,,

#### DIE LÄNGSTEN EISENBAHNTUNNELS.

Simplon-Tunnel	19,731	m
St. Gotthard-Tunnel	14,984	,,
Lötschberg-Tunnel	14,605	,,
Mont Cenis-Tunnel	12,849	,,

Arlberg-Tunnel... 10,240 m Neuer Hauenstein-Tunnel ...... 8,134 ,. Jungfraubahntunnel 7,400 ,.

## EINIGE ZAHLEN AUS DER STATISTIK DER SCHWEIZ.

Nach den Angaben des Schweiz, statist, Bureau.

Berechnete Bevölkerung: (auf Mitte 1914) 3,886,430 = 94 auf 1 km<sup>2</sup>. — Geburten (1914) 90,128, Todesfälle 53,629.

Muttersprache (Zahlen der Staatsfinanzen: 1914 1915 Volkszählung 1910): Deutsch 2,594,298, Französ. 793,264. Italienisch 302,578, Roma- Einnahmen 78,310,727 77,626,354 nisch 40,122, andere 23,031. Ausgaben 100,843,845 99,177,860

Flächeninhalt: 41.298,35 km² Konfessionen (Zahlen der Volkszählung 1910): Protestanten 2,107,814, Katholiken 1,593,538, Israeliten 18,462. andere 33.479.



Gewerbe, Industrie Landwirte Kaufleute Verkehr Verwaltung Berufe

	Ur- produktion	Gewerbe u. Industrie	Handel Verkehr	übrige Berufsarten	ohne Beruf
Total º/o	27,7	42,7	16,2	6,8	6,5
Personen	1,040,087	1,604,043	612,191	253,456	243,516

### WAS MÜSSEN DER STAAT UND DIE GEMEINDEN FÜR DIE JÄHRLICHE ERZIEHUNG EINES SCHULKINDES BEZAHLEN?

Die schweizerischen Kantone und die Gemeinden geben im Jahr durchschnittlich für einen Primarschüler Fr. 105 .- und für einen Sekundarschüler Fr. 160.- aus.

Durch diese grosse Ausgabe wol-

Zentralamerika 40

len Staat und Gemeinde es jedem einzelnen Schüler und jeder Schülerin ermöglichen, sich genügend auszubilden, um sich später durch eigene Arbeit ernähren zu können.

#### ANZAHL DER SCHÜLER IN DER SCHWEIZ.

	Schüler	Schülerinnen	Total
Primarschulen (1912)	276,023	275,227	551,250
Sekundarschulen (1912)	30,930	27,600	58,530
Allg. Fortbildungsschulen (1912)	44,883	2,978	47,861
Lehrerbildungsanstalten (1912).	1,998	1,943	3,941
Höhere Töchterschulen (1912).			2,812
Gymnasien (1912)			10,167
Industrieschulen (1912)			4,974
Handelsschulen (1912)			5,112
Landwirtschaftsschulen (1912).		-	1,561
Technische Lehranstalten (1912)	-		2,350

### ZAHL DER STUDENTEN UND ZUHÖRER DER SCHWEIZERISCHEN HOCHSCHULEN 1915.

Nach den Angaben des Schweiz, statist. Bureau.

							Studenten	Studentinnen	Total
Bern							1,773	169	1.942
Zürich							1,495	240	1.735
Genf	*		**				756	207	963
Lausanne.								134	822
Basel		1	27				906	59	965
Freiburg .							343	28	37 I
Neuenburg			*	12			142	63	205
						tal	6,103	900	7,003

Studierende Zuhörer Total Eidg. Polytechnikum Zürich 967 Schweiz. 409 Ausl. 1,254 2,630

#### WO DIE SCHWEIZER AUSWANDERER HINGEHEN.

Im Jahre 1915 sind 1976 Personen nach überseeischen Ländern ausgewandert: Reiseziel: Übr. Südamerika 9 V. St. N.-A. 1,547 | Brasilien 64 | Australien Uruguay Übr. N.-A. Afrika 12 6 73

Argentinien 156

Asien

179

58

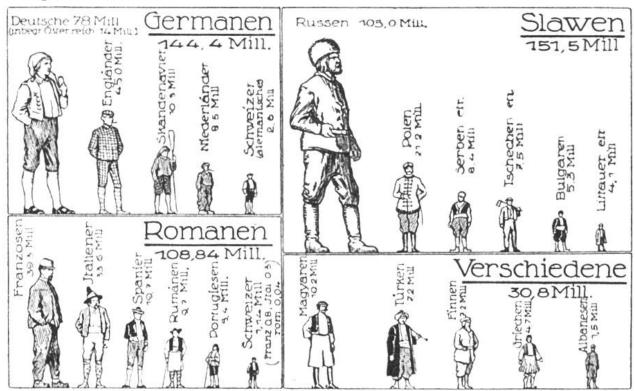
# WIE VIELE AUSLÄNDER LEBEN IN DEN SCHWEIZERSTÄDTEN?

ı □ = 10,000 Einwohner, □ = Schweizer, 🌠 = Ausländer. Zahlen der Volkszählung 1910. Schweiz. Statistisches Bureau in Bern. Basel Genf 190,733 Einwohner 132,276 Einwohner 50,003 Ausländer 123,153 Einwohner 64,387 Ausländer 51,740 Ausländer 126,346 Schweizer 82,273 Schweizer 71,413 Schweizer St. Gallen Lausanne Winterthur Bern 85,651 Einw. 64,446 Einw. 46,384 Einw. 75,482 Einw. 9,279 Ausld. 24,900 Ausld. 15,799 Ausld. 7,098 Ausld. 76,372 Schweizer 50,582 Schweizer 48,647 Schweizer 39,286 Schw. 7,098 Ausld.  $I \square = 1000 \text{ Einwohner}, \square = \text{Schweizer}, \% = \text{Ausländer}.$ Schaffhausen Montreux Lugano 12,961 Einwohner 18,800 Einwohner 18,101 Einwohner 5,779 Ausländer 6,139 Ausländer 6,542 Ausländer 11,062 Schweizer 13.021 Schweizer 6,419 Schweizer Rorschach Bellinzona 12,707 Einwohner 10.406 Einwohner 5,268 Ausländer 3,470 Ausländer 6,936 Schweizer 7,439 Schweizer

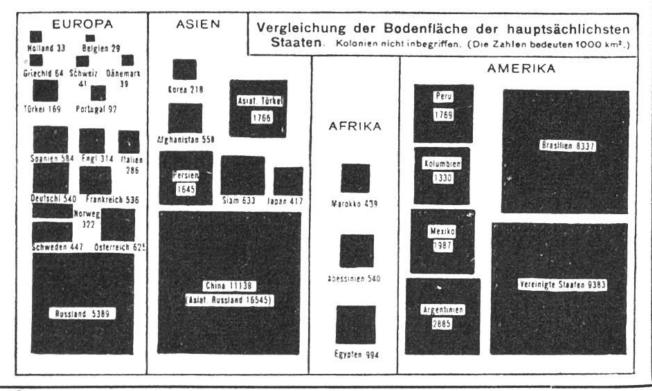
Die Schweiz ist längst nicht mehr ein Hirtenland. Die Industrie herrscht vor. Sie zieht Scharen fremder Arbeiter und Kaufleute an, die sich bei uns niederlassen, ohne

Schweizerbürger zu werden, weil ihnen das, "Einkaufen" zu teuer ist. So kommt es, dass in den grossen Städten viele Fremde wohnen. Es könnten zum Beispiel die Fremden Zürichs allein eine Stadt so gross wie Lausanne bilden. Die Fremden in Basel und Genf sind beiderorts zahlreicher als die Einwohner von Winterthur, die in St. Gallen zahlreicher als die Einwohner von Biel. Eine in dieser Beziehung fremde Stadt mitten im schweizerischen Gebiete ist Lugano, denn es hat schon etwas mehr Fremde als Schweizer, und Rorschach ist nicht mehr weit davon. Es ist daher begreiflich, dass man nun Wege sucht, um diese Fremden, die häufig in der Schweiz geboren sind, die schweizerischen Schulen besucht haben und wie Schweizer denken, auf einfachere Weise als bisher zu Schweizern werden zu lassen. Dieses Problem ist für unser nationales Leben von grösster und dringendster Wichtigkeit. Aber seine Lösung bietet grosse Schwierigkeiten. Damit nicht im Laufe der kommenden Jahrzehnte unser Schweizervolk von diesen fremden Massen überschwemmt und durchsickert werde. sondern damit im Gegenteil ihm seine Eigenart erhalten bleibe, müssen wir, da andere Schutzmassregeln ausgeschlossen sind, versuchen, diese Fremden zu assimilieren, das heisst: wir müssen darnach trachten, sie nicht nur dem Rechte und dem Namen nach zu Schweizern zu machen, sondern wir müssen ihren Geist und ihr Herz für unsere Sache gewinnen. Der Ehre, ein Schweizer zu sein, ist nur derjenige würdig, der aufrichtig gewillt ist, mit Gut und Blut für unsere Sache einzustehen; sonst wird die Gefahr nicht vermindert, sondern verschleiert und eventuell noch vergrössert, wenn andersdenkende und andersfühlende Elemente bei uns Bürgerrecht ausüben. Wir dürfen die Gefahren unseres demokratischen Staatswesens nicht verkennen, und die Möglichkeit ist z. B. sehr naheliegend, dass bei gewissen innerpolitischen Verhältnissen, wo zwei Parteien sich die Wage halten, eine kleine ausschlaggebende Minderheit den Staat zu sehr nach ihrem Willen beeinflussen kann, da sie ihre Mithülfe einer der Hauptparteien nur gegen schwerwiegende Zugeständnisse zuteil werden lässt. Es sind diese Erwägungen nicht müssige Zukunftsgedanken, sondern die Gefahr ist nahe und hat sich in unserem Schweizerlande schon geltend gemacht. Aber nicht nur in innerpolitischen, sondern mehr noch in auswärtigen Angelegenheiten könnte es in einer schweren Krise ein grosses Übel sein, wenn wir viele

fremdfühlende Schweizer unter uns hätten, welche im Notfalle nicht ausgewiesen werden könnten. Erleichtern wir also die Einbürgerungsbedingungen in weitgehender Weise, aber wir wollen nur ehrenhafte, wünschbare Menschen bei uns aufnehmen, die ihr neues Vaterland dem alten wirklich vorziehen und von deren Kindern wenigstens zu erwarten steht, dass sie durch und durch, im Denken und Fühlen, echte Schweizerbürger werden.

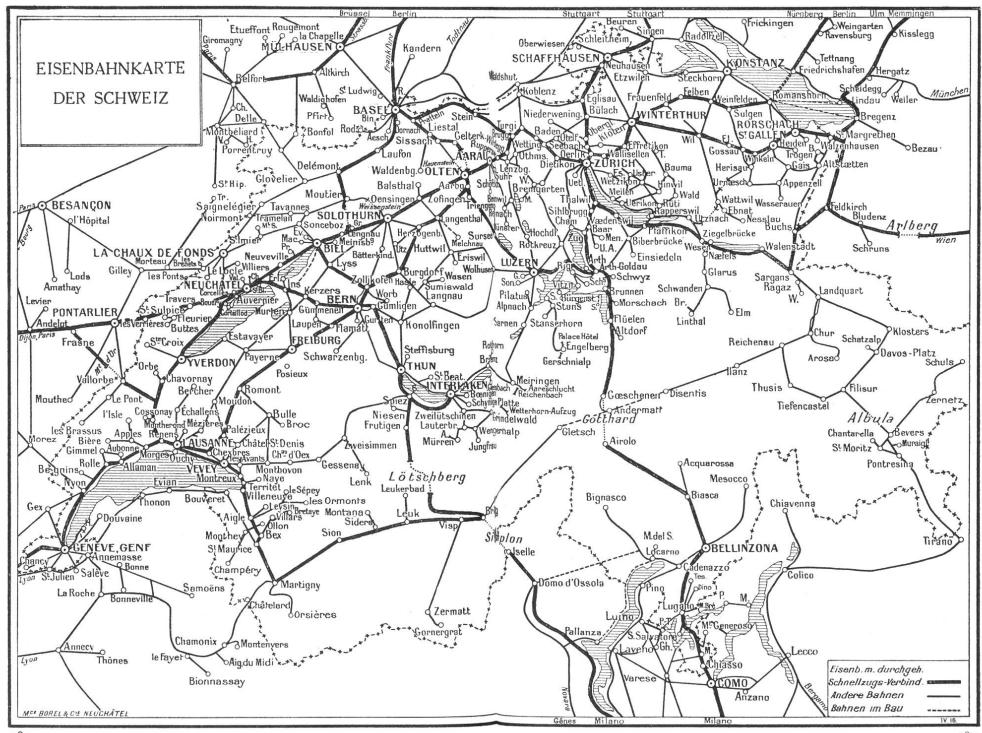


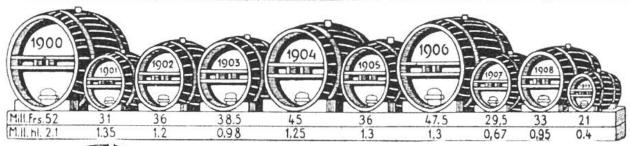
Die europäischen Völker und die Stärke der verschiedenen Menschenrassen.

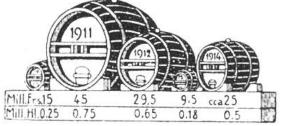


## LÄNGENVERGLEICH DER GRÖSSTEN STRÖME.

			11	ER GROSSTEN		01112				
a. der Sch Die Zahlen bedeu		ilomet	er.	b. der I Die Zahlen bedeu		ilomet	er.			
Glatt b	is Rümla	ng 36	.	Themse (Europa) 500						
Töss bi	s Pfunge	n 49		Seine (Eu	ropa) 70	00				
Emme	73			Rhein (Et	iropa) 1	800				
Inn bis	Grenze	90		Donau (E	uropa) 2	800				
Saane	120		11.	Wolga (E	uropa) 3	580				
Thur 1	22		ii.	Niger (Afr	ika) 420	00				
Orbe-Z	ihl 126		1 -	Ob (Asien	5800					
Linth-I	immat	135	1.	Amazonen	strom (A	m.) 560	0			
Rhone	bis Gent	240		NII (Afrika	6000		_			
Aare b	is Rhein	282		Mississippi	(Am.) (	3600				
Rhein	bis Base	375	_							
FLÄCHENINH	IALT			OHNERZAHL DI	ER K	ANT	ONE			
				= 1000.	1					
KANTONE	Eintritt in den Bund	Fläche km²	Einwohner 1910	HAUPTORTE	Ei	nwohn zahl	ier-			
	d Ei	E	Ei		1910	1900	1860			
Zürich Bern Luzern Uri Schwyz Unterwalden Obwalden Nidwalden Glarus Zug Freiburg Solothurn Basel-Stadt Basel-Land Schaffhausen Appenzell- ARh.	1351 1353 1332 1291 1291 1291 1352 1352 1481 1501 1501	1724 6844 1500 1076 908 474 290 691 239 1674 791 35 427 294	503 645 167 22 58 17 13 33 28 139 117 135 76 46	Zürich Bern Luzern Altdorf Schwyz  Sarnen Stans Glarus Zug Freiburg Solothurn Basel Liestal Schaffhausen  Herisau	191 86 39 4 8 5 3 5 8 20 12 132 6 18	150 64 29 3 7 3 2 4 6 15 10 109 5 15	19 29 11 2 5 3 2 4 3 10 5 37 3 8			
IRh. St. Gallen Graubünden Aargau Thurgau Tessin Waadt Wallis Neuenburg Genf	1803 1803 1803 1803 1803 1803 1815 1815	172 2019 7132 1404 1011 2800 3252 5224 807 282	14 302 117 230 134 156 317 128 133 154	Appenzell St.Gallen m.Tabl. Chur Aarau Frauenfeld Bellinzona Lausanne Sitten Neuenburg Genf m. Vororten	5 75 15 10 8 10 64 7 24 123	4 45 11 7 7 4 46 6 20 104	3 20 6 5 3 2 20 4 10 59			





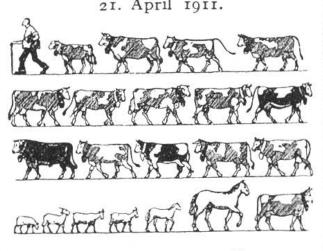


## ERTRAG DES **SCHWEIZERISCHEN WEINBAUES** 1900 - 1914.

Unsere Zeichnung stellt nicht die Quantität der Ernten, sondern ihren Wert Um den Unterschied besser zu veranschaulichen, ist er in Franken dar. nur in den Fasshöhen dargestellt.

#### VIEHBESTAND IN DERSCHWEIZ

21. April 1911.



# 医克里克尼克尼尼尼

Jedes oben abgezeichnete Tier stellt 100,000 Stück seiner Art dar.

Rindvieh..... 1,443,000 Stück Pferde, Maultiere und

Esel ..... 148,000 Ziegen ..... 341,000 Schafe ..... 161,000 Schweine..... 570,000

#### IÄHRLICHE MILCHPRODUKTION IN DER SCHWEIZ.

796,533 Milchkühe 250,644 Milchziegen

ergaben 22,256,300 Zentner Milch Wert der jährlichen Milchproduktion 400,649,400 Fr.

#### VERWENDUNG DER JÄHRL. MILCH=PRODUKTION DER SCHWEIZ:

zum Konsum in frischem Zustande 9,412,800 q = 42,5% zur Aufzucht und Mast ..... 3,211,300 q = 14.5 %technischen zur Verarbeitung ... 9,633,900 q =  $43^{\circ}$ 

#### ERTRAG DER NORMALERNTEN AN GETREIDE UND KARTOF FELN IN DER SCHWEIZ.

(Angaben des schweizerischen Bauernsekretariats.)

Getreideart	Anbau- fläche ha	Normal- ernte q
Winterweizen	38,500	883,000
Sommerweizen	3,140	55,000
Korn	22,620	456,000
Winterroggen	20,930	419,000
Sommerroggen	3,850	54,000
Mischelfrucht	4,190	91,000
Wintergerste	1,570	30,000
Sommergerste	4,540	83,000
Hafer		749,000
Mais	1,140	28,000
Total	134,220	2,848,000
Kartoffeln	55,400	9,000,000